



ARGENTINA MEETS
NIDWALDEN AND TICINO

Internationales Pilotprojekt Bildung und Kultur

«MISA TANGO»

Uraufführung «El Llamado»

mit Tango-Tanz

2024

Februar bis November

Verein **KLANGWELTfinder** · **L'ARTE DEL suono**
Bürgenweg 4 · CH-6052 Hergiswil NW

info@klangweltfinder.ch · klangweltfinder.ch
Esther Haarbeck, mobil +41 78 6395012

klangweltfinder.ch l-arte-del-suono.ch
CH-6052 Hergiswil NW CH-6600 Locarno TI

IBAN CH 03 0024 6246 13760701 C
UBS Switzerland SWIFT/BIC UBSCHZH80A





Internationales Pilotprojekt Bildung und Kultur

von und mit
Martín Palmeri (ARG)

MISA TANGO

Uraufführung El Llamado

mit Tango-Tanz

Alfonsina Storni, Lyrikerin (CH/ARG 1892–1938)

Adriana Juri und Vincenzo Muollo, Choreografie Tango-Tanz

Regie

Esther Haarbeck, Dirigentin
Yvo Wettstein, Konzertmeister

Schul-Workshops in der Deutschschweiz und im Tessin

Tango-Tanzpaare und Solo-Künstlerinnen

Chor & Orchester «Alfonsina»
in Zusammenarbeit mit Chören aus der Schweiz und Deutschland
Publikumsgesang

Proben und Zusammenkünfte zwischen Nord und Süd

Februar bis November 2024

Schul-Workshops und öffentliche Konzerte vom 9. bis 17. November 2024



klangweltfinder.ch · l-arte-del-suono.ch



Summary

Neue Klangwelten finden und auf einen neuen Weg bringen: In mehreren Jahren Entwicklung, zehn Monaten Proben, drei Monaten Schulprojekt und einer Woche Schul-Workshops mit öffentlichen Konzerten entsteht 2024 das internationale Pilotprojekt «Argentina meets Nidwalden and Ticino». Es verbindet Bildung und Kultur, Laien und Profis, den Norden und den Süden, den Tango-Tanz und das Ensemble mit dem mitsingenden Publikum.

Organisatorin dieses Bildungs- und Kultur-Pilotprojekts ist Klangweltfinder, ein steuerbefreiter Verein mit Sitz in Hergiswil NW. Zusammen mit L'arte del suono im Tessin (ehemals Music for Choirs) und weiteren Partnerinnen aus Italien über die Schweiz bis Deutschland entsteht ein neues Generationenprojekt. Es bringt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen bis übers Pensionsalter hinaus zusammen.

Wenn bei diesem Pilotprojekt Argentinien auf die Schweiz trifft, hat der argentinische Komponist und Klavierspieler Martín Palmeri seine Finger im Spiel. Nach Locarno 2017 sangen Tessiner und Nidwaldnerinnen mit Palmeri am Piano die «Misa Tango» 2019 in der Carnegie Hall in Manhattan New York und 2022 im Konzerthaus in Wien.

Nun kommt Palmeri 2024 wieder in die Schweiz und nach Deutschland. Die weltweit aufgeführte «Misa Tango» und die Uraufführung «El Llamado» von und mit Martín Palmeri finden 2024 in Nidwalden und im Tessin statt; mit einem Zusatzkonzert in Fellbach bei Stuttgart. Der Weg dorthin ist der eigentliche Gewinn: Die Schulen integrieren die Vorbereitungen über Monate hinweg obligatorisch in den Schulunterricht und schreiben öffentliche Kurse für Erwachsene aus. Dirigentin Esther Haarbeck und Konzertmeister Yvo Wettstein erhoffen sich dadurch eine Verjüngung und Belebung der Chor- und Musikszene. Schülerinnen, Sänger und Musikerinnen finden über dieses Pilotprojekt mit dem Chor & Orchester «Alfonsina» lustvoll den Zugang zu Chören und Orchestern in ihren Wohngebieten.

Geburt, Natur, Fruchtbarkeit und Tod: In diesem kulturpädagogischen Pilotprojekt trifft der irdische Tango-Tanz als UNESCO-Weltkulturerbe auf spirituelle Musik und zeigt die körperliche wie geistige Evolution eines ganzen Lebens. Martín Palmeri verbindet mit der «Misa Tango» weltliche Gesellschaft mit interreligiöser Spiritualität.

Zusammen mit der Uraufführung «El Llamado» bringt Klangweltfinder – L'arte del suono Mitglieder verschiedener Chöre, Orchester, Schulen und Laien mit internationalen Tango-Paaren und Profi-Musikerinnen zusammen. Die Vertonung des Gedichts «El Llamado» der in Lugano geborenen und in Argentinien aufgewachsenen Lyrikerin Alfonsina Storni ist Teil des Bildungsprojekts an Schulen. Die Konzeption macht ein gemeinsames Singen möglich: Schülerinnen und Schüler mit dem Ensemble und dem Konzertpublikum.

Finanziert wird das Pilotprojekt – je nach Szenario – in der Höhe von 135'000 bis 165'000 Franken durch Kooperationspartnerinnen wie Schulen, öffentliche Kulturförderung, Private und Stiftungen sowie viel Eigenleistung. Erste Kooperationen sind bestätigt. Sogar in Deutschland sind Chöre und Schulen auf das Projekt aufmerksam geworden und wollen sich einbringen.

Neue Klangwelten finden: Mit der Verbindung von Schulen und Generationen zwischen Süd und Nord sowie internationalen Profimusikerinnen und Laien mit dem Publikum entsteht eine neue Energie unserer Zeit.



Inhalt

1. Entstehung
2. Projekt
3. Vision – Mission – Ziele – Stärken – Massnahmen
4. Programm
5. Zeitplan
6. Budget-Übersicht
7. Verein und Projektorganigramm
8. Aufführende
9. Kooperationen
10. Werke und Geschichte
11. Chor «Alfonsina»: Das «Hörende Singen»

Anhang

- Budget-Details
- Porträts
- Kooperations-Bestätigungen



1. Entstehung

Eine einzigartige Energie zu kreieren, die verschiedene künstlerische Welten des Gesangs, Orchesters und Tango-Tanzes an unkonventionellen Orten vereint: Diese Idee begleitet Esther Haarbeck und Yvo Wettstein schon sehr lange. Ein solches Projekt zu realisieren, nahm im Juni 2017 seinen Anfang. Die beiden gestalteten als Dirigentin und Konzertmeister ein experimentelles Konzert von Martín Palmeri mit dem Chor Calliope in der Kirche San Francesco in Locarno TI; eine Art «Misa Tango der unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Temperamente».

Martín Palmeri am Klavier begleitete den von Esther Haarbeck und Yvo Wettstein dirigierten Chor und das Orchester. Zusammen mit dem Bandoneon-Spieler Mario Stefano Pietrodarchi entstand eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit wie bei der Kammermusik. Daraus entwickelte sich ein einzigartiger musikalischer Dialog und ein visionäres Modell.

Yvo Wettstein war Feuer und Flamme, ein solches Erlebnis unbedingt an die Schulen bringen. Als auch Tango-Tanzpaare diese Musik hörten, wollten sie dieses kreative Miteinander tanzen. Esther Haarbeck schlug vor, die verschiedenen Ideen und Ebenen zu verbinden: mit dem Tango die Musik visuell erlebbar machen und alle Schülerinnen und Schüler daran teilhaben lassen, wenn ein Komponist vor Ort seine eigene Musik spielt und sie mit anderen Menschen zu etwas Neuem entwickelt.

Die Fähigkeit Martín Palmeris, nicht als grosser Tango-Spezialist aufzutreten, sondern seine Ideen mit anderen weiterzuentwickeln, war entscheidend. Gleichzeitig konnte Yvo Wettstein die Menschen so zusammenbringen, dass sich alle gleichermassen respektiert fühlten. Laien verbinden sich mit den Profis, so dass neue Kommunikationsmodelle geschaffen werden. Haarbeck und Wettstein integrierten in der Folge das Tango-Tanzpaar Adriana Juri und Vincenzo Muollo der «1881 Tango Academy». Doch wie dieses Modell einer Kombination von Bildung und Kultur an die Schulen bringen und mit der Integration des Publikums etwas Neues erschaffen?

Martín Palmeri ist in Argentinien sehr bekannt, seine «Misa Tango» wird weltweit aufgeführt, auch im Tessin. Esther Haarbecks Sängerinnen aus der Innerschweiz und dem Tessin sangen Palmeris «Misa Tango» 2019 in New York und 2022 in Wien. Doch für das Schulprojekt brauchte es eine zusätzliche Auftragskomposition, die von den Jugendlichen und auch vom Publikum gesungen werden kann; einfach und zweistimmig.

Die Idee, Gedichte der in Argentinien wie im Tessin genauso berühmten Dichterin Alfonsina Storni (1892–1938) zu verwenden, war entscheidend: Martín Palmeri war begeistert, ein Gedicht dieser Lyrikerin und Landsfrau mit Schweizer Vergangenheit in eine Komposition zu verwandeln.

Daraus entsteht nun im Dialog zwischen Nord und Süd etwas Neues, das für die nächsten Generationen Material für eine stete Weiterentwicklung bietet.



2. Projekt

Der steuerbefreite Verein Klangweltfinder – L'arte del suono organisiert 2024 ein Pilotprojekt, das Bildung und Kultur verknüpft, Nachwuchs fördert, Generationen verbindet und junge Menschen über das Projekt hinaus für Literatur, Chor und Orchester aller Musikrichtungen begeistern wird. In einem Prozess von über zehn Monaten treffen sich Menschen allen Alters zu Proben an verschiedenen Orten auf der Nord-Süd-Achse Süddeutschland-Deutschschweiz-Tessin.

Anfang 2024 beginnen die offiziellen Proben an dezentralen Orten. Im August starten die Schulprojekte innerhalb des obligatorischen Unterrichts. An Probe-Wochenenden vereinen sich die Mitwirkenden. Vom 9. bis 17. November 2024 finden in Nidwalden und im Tessin Schul-Workshops statt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – mit öffentlichen Konzerten.

Kernstück der Proben, Workshops und Konzerte ist die «Misa Tango» des argentinischen Komponisten Martín Palmeri und dessen Uraufführung «El Llamado» der Lyrikerin Alfonsina Storni (CH/ARG 1892–1938), an der Tango-Tanzpaare, Jugendliche und das Publikum aktiv mitwirken. Komponist und Pianist Martín Palmeri begleitet vor Ort die Schul-Workshops und Konzerte. Die Abendkonzerte sowie Generalproben sind für alle Interessierten offen (Kollekte).

Klangweltfinder.ch in Hergiswil NW und l-arte-del-suono.ch in Locarno TI (ehemals Music for Choirs) arbeiten zusammen mit der Musikschule Hergiswil, dem Gymnasium Locarno, der Primarschule Ascona, Mitgliedern verschiedener Chöre und mehreren nationalen und internationalen Künstlerinnen. Neben Komponist Martín Palmeri, der Piano spielt, Dirigentin Esther Haarbeck und Konzertmeister Yvo Wettstein sind mit dabei der Bandoneon-Spieler Mario Stefano Pietrodarchi aus Italien, die Mezzosopran-Solistin Miriam Wettstein aus Luzern, ein Streich-Orchester, ein Chor mit Mitwirkenden aus verschiedenen Chören in der Schweiz und Deutschland sowie die Tango-Tanzpaare Adriana Juri / Vincenzo Muollo aus Bellinzona und Dulce Lauria / Adrián Ferreyra aus Buenos Aires (ARG) und Stockholm (SWE) mit eigens entwickelter Choreografie für dieses Pilotprojekt.

Dieser inspirierende bunte Mix aus Menschen aller Welt und allen Alters sucht neue Klangwelten, findet sie und bringt sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen nahe – durch Integration und Mitmachen.

Die Workshops in den Schulen:

- Werkeinführung mit Wissensvermittlung: argentinische Musik, Gesang und Lyrik
- Einstudieren Werksatz von Martín Palmeri und Text «El Llamado» von Alfonsina Storni
- Uraufführung (Schul-Mitsingsatz): Zweistimmiger Satz von Martín Palmeri als Gesang für die Schülerinnen mit Integration der Stimme des Publikums zum Mitsingen für alle
- Interview und Gespräch mit dem Komponisten Martín Palmeri



Vorbereitung auf die Workshops der Schülerinnen mit den Musiklehrpersonen:

- Werke und Lebenslauf von Martín Palmeri
- Geschichte des Tangos und der Messe
- Misa a Buenos Aires
- Auftragskomposition und Uraufführung «El Llamado» der argentinisch-schweizerischen Dichterin Alfonsina Storni
- Musik von und mit Martín Palmeri
- Biographie und Werke von Alfonsina Storni
- Einstudieren der Hymne als zweistimmiger Mitsing-Satz für Jugendliche und Publikum

60-Minuten-Konzerte mit Chor & Orchester «Alfonsina» und Tango-Tanz:

- «El Llamado», eine Auftragskomposition des gleichnamigen Gedichts von Alfonsina Storni mit Tango-Tanz
- Misa Tango von Martín Palmeri mit Ouvertüre und Offertorium

| | |
|------------|-----------------------------|
| 10 Minuten | «El Llamado» mit Tango-Tanz |
| 05 Minuten | Ouvertüre mit Tango-Tanz |
| 40 Minuten | Misa Tango instrumentell |
| 05 Minuten | Offertorium mit Tango-Tanz |

Klangwelten finden: Probe 2023



(siehe auch unter Aufführende sowie Porträts im Anhang)



3. Vision – Mission – Ziele – Stärken – Massnahmen

Vision

Klangweltfinder – L'arte del suono kreiert auf der Nord-Süd-Achse neue Klangwelten. Dank der Verbindung von Bildung und Kultur, Laien und Profis, Generationen jeglichen Alters belebt der Verein die Chor- und Orchesterszene an den Wohnorten der Mitgestalterinnen.

Mission

Unter der Leitung des Vereins Klangweltfinder – L'arte del suono schaffen Chor, Orchester, Tango-Tänzer und Musikerinnen aus aller Welt und unterschiedlichen Alters gemeinsame Begegnungsräume. Daraus entstehen Proben, Schul-Workshops und öffentliche Konzerte.

Ziele

Der Verein klangweltfinder – L'arte del suono mit Sitz in Hergiswil NW ermöglicht als Dach der beiden operativ tätigen Anlaufstellen klangweltfinder.ch im deutschsprachigen Raum (Hergiswil NW) und l-arte-del-suono.ch im italienischsprachigen Raum (Locarno TI) gemeinsame internationale sowie interregionale und regionale Projekte.

Der Verein gestaltet aus einzelnen Bildungs- und Kultur-Elementen neue kulturpädagogische Projekte mit Wirkung nach innen und nach aussen.

Der Verein bringt Laien und Profis zusammen, integriert das Publikum durch das Mitsingen einzelner Passagen, bringt Generationen zusammen, Menschen jeglichen Alters, fördert den Nachwuchs und verhilft den lokalen Chören und Orchestern zu neuen Mitgliedern.

Stärken

Der Verein klangweltfinder – L'arte del suono verbindet musikalische und pädagogische Kompetenzen, Laien und Profis, Generationen und Regionen. Er schafft einen Boden, auf dem Neues gedeiht und die Chor- und Orchester-Szene belebt wird.

Massnahmen

Die «Misa Tango» verbindet interreligiöse Spiritualität mit weltlicher Gesellschaft. Der einst von der Kirche geächtete Tango ist rehabilitiert und findet dank Martín Palmeris Kombinationswerk nicht nur Eingang in die grossen Konzerthallen der Welt, sondern auch in kirchliche Häuser.

Die Uraufführung «El Llamado» zeigt die Transformation eines Motivs der Poesie in die Musik und ist die Grundlage der Zusammenarbeit von Profimusikerinnen mit Jugendlichen. Das zentrale Bildungsziel beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit der Entstehung eines musikalischen Werkes im historischen Kontext, mit der Biografie der Dichterin und mit der Bedeutung der Texte für die heutige Zeit.

Mitglieder jeglichen Alters verschiedener Chöre und Orchester von Nord bis Süd, ob Laien oder Profis, üben dezentral und vereinen sich im Verlaufe der zehn Monate zum Höhepunkt der Schul-Workshops und öffentlichen Konzerte. Dennoch bleibt der Weg das Ziel: Der Prozess der Proben und Schulprogramme über mehrere Monate hinweg ist zentral für dieses Pilotprojekt.

Die Sponsorinnen und Sponsoren sind eingeladen zum Kick Off und Finale mit allen Mitwirkenden sowie an alle Proben und Konzerte; mit Voranmeldung auch an die Schul-Workshops. Der Verein Klangweltfinder – L'arte del suono ist offiziell steuerbefreit. Personen mit schweizerischem Steuerdomizil können somit freiwillige Leistungen steuerlich zum Abzug bringen.



4. Programm

Februar 2024: Start der Proben dezentral

August 2024: Start Schulprojekte in Hergiswil, Locarno und Ascona

Samstag/Sonntag, 26./27. Oktober 2024

Probe-Wochenende in Locarno TI, Samstag Chor, Sonntag Chor & Orchester und Tango-Paare
10–13 Uhr und 14–17 Uhr, Accademia Ticinese di Arti Sceniche (ATAS) Locarno

Samstag, 9. November 2024

Proben in Hergiswil NW mit Solistinnen, Tango-Paare, Schülern, Chor & Orchester
10–13 Uhr und 14–17 Uhr, Aula Grossmatt Schule Hergiswil

Sonntag, 10. November 2024

Generalprobe und Konzert in Stans mit Solistinnen, Tango-Paare, Schülern, Chor & Orchester in Zusammenarbeit mit der Woche der Religionen Nidwalden des Vereins Religionen im Dialog
14–16 Uhr, Generalprobe, kath. Pfarrkirche Stans
19.00 Uhr, Konzert (60 Min.), kath. Pfarrkirche Stans

Montag/Dienstag, 11./12. November 2024

Probe-Workshop in Hergiswil NW mit Schülerinnen der Schule Hergiswil und Martín Palmeri, Esther Haarbeck, Yvo Wettstein
Zeit nach Ansage, Schule Hergiswil (Grossmatt) und evtl. weitere interessierte Schulen

Mittwoch, 13. November 2024

Werkstatt-Konzert (40 Min.) in Stans NW mit Solistinnen, Tango-Paare, Schülern, Chor & Orchester und Spezialprogramm von Mario Stefano Pietrodarchi, Bandeoneon,
zum Abschluss des traditionellen Stanser Warenmarktes direkt neben der kath. Pfarrkirche
14.00 Uhr, Probe, kath. Pfarrkirche Stans
16.00 Uhr, Konzert, kath. Pfarrkirche Stans

Donnerstag, 14. November 2024

Schul-Workshop in Hergiswil NW mit Schülerinnen der Schule Hergiswil und Martín Palmeri, Esther Haarbeck, Yvo Wettstein
9–12 Uhr, Aula Grossmatt Schule Hergiswil

Donnerstag, 14. November 2024

Konzert (60 Min.) in Hergiswil NW mit Solistinnen, Tango-Paare, Schülern, Chor & Orchester
19.30 Uhr, Aula Grossmatt Schule Hergiswil NW

Freitag, 15. November 2024

Schul-Workshop in Locarno TI mit Schülerinnen der Schulen Locarno und Ascona, Martín Palmeri, Esther Haarbeck, Yvo Wettstein
09–10 Uhr Primarschule Ascona, Accademia Ticinese di Arti Sceniche (ATAS) Locarno
10–12 Uhr Gymnasium Locarno, Accademia Ticinese di Arti Sceniche (ATAS) Locarno

Freitag, 15. November 2024

Konzert (60 Min.) in Locarno TI mit Solistinnen, Tango-Paare, Schülern, Chor & Orchester
16–18 Uhr, Probe, Kirche San Francesco Locarno TI
20.30 Uhr, Konzert, Kirche San Francesco Locarno TI

Sonntag, 17. November 2024

Abschlussfeier mit Konzert (60 Min.) in Fellbach bei Stuttgart (Deutschland) mit der Kantorei Fellbach der Evangelischen Kirchgemeinde, Solistinnen, Tango-Paar, Schülern, Chor & Orchester
Sonntag, 16.00 Uhr, Konzert, Lutherkirche Fellbach (Deutschland)



5. Zeitplan

| | |
|----------------------|--|
| 2021 Sommer | Idee und Grobkonzept |
| 2021 Herbst | Auftragsarbeit an Komponist Martín Palmeri |
| 2022 Sommer | Konzept Schulprojekt |
| 2022 Herbst | Vereinsgründung Klangweltfinder mit Sitz in Hergiswil NW |
| 2023 Sommer | Steuerbefreiung des Vereins |
| 2023 Sommer | Logoentwicklung, Design, Vorlagen |
| 2023 Sommer | Dossier Sponsoring |
| 2023 Herbst | Start Sponsoring-Anfragen |
| 2023 Herbst | Website deutsch, italienisch |
| 2023 Herbst | Generalversammlung Verein Klangweltfinder – L'arte del suono |
| 2023 Herbst/Winter | Ausschreibung Mitwirkende im Chor & Orchester |
| 2023 Herbst/Winter | Erweiterung Vorstand Klangweltfinder – L'arte del suono |
| 2024 Winter | Öffentlichkeitsarbeit und Werbung |
| 2023 Winter | Zusammenführung Verein mit Music for Choirs (Locarno) |
| 2024 Februar | Proben-Start dezentral |
| 2024 Frühling | Ausschreibung Schulen und Einblicke ins Bildungsprojekt |
| 2024 Frühling | Intensivierung Proben |
| 2024 Frühsommer | Kick Off mit allen Beteiligten und Sponsorinnen |
| 2024 Sommer | Start Bildungsprojekt in den Schulen |
| 2024 November | Medienkonferenzen, am MO 11.11.24 mit Martín Palmeri |
| 2024 November 9.-17. | Schul-Workshops und öffentliche Konzerte |
| 2024 Dezember | Evaluation und Abschlussbericht an Sponsoren/Stiftungen |
| 2025 | Bildungsreise Chor & Orchester und Projektplanung 2026 |
| 2026 | Neues Projekt Bildung & Kultur |



6. Budget-Übersicht

| | | |
|---|--------|-------------------|
| Auftragsarbeit Komponist | 5000 | |
| Choreografie Tango | 2000 | |
| Honorare Proben, Konzerte, Schul-Workshops | 57400 | |
| Raummieten | 7000 | |
| Technik, Ton, Licht, Noten, Instrumente | 10500 | |
| *Verpflegung, Übernachtungen, Reise, Transport | 16600 | |
| Kick Off-Treffen + Finale Mitwirkende + Sponsoren | 4000 | |
| Dossier, Marketing, Medien inkl. Übersetzungen | 32000 | |
| Projektleitung | 3000 | |
| Administration+ Produktionsorganisation | 5000 | |
| Verein Klangweltfinder Overhead-Kosten 3,0% | 4000 | |
| **Sponsoring Organisation + Provisionen 10-20% | 20000 | 166500 |
| ***./.. Eintritt/Kollekte | -21000 | 146500 |
| *Sponsoring | | CHF 146500 |
| ****Zusatzkonzert Kantorei Fellbach (D) | -14400 | 132100 |

Das detaillierte Budget befindet sich im Anhang.

Alle Mitwirkenden erbringen ihre Leistung als Selbständige auf Honorarbasis und rechnen Sozialleistungen eigenständig ab. In Ausnahmefällen rechnet der Verein die Sozialabgaben ab.

*Verpflegung, Übernachtung, Transport und Reisen zu Proben und Konzerten werden von den Laien selbst bezahlt. Übernachtungen werden auch als Austausch bei Familien der Mitwirkenden organisiert.

**Sponsoring-Erträge, die den effektiven Aufwand übersteigen, werden proportional zurückerstattet. Da der Verein steuerbefreit ist, können freiwillige Leistungen steuerlich zum Abzug gebracht werden.

***Eintritte Kollekte mit Akzeptanz Anzahl Besucherinnen (ohne evtl. Zusatzkonzert)

| | | | | | |
|---|------------------|-----------|--|-----|-------|
| - | 10.11. Stans | 400 Pers. | | | |
| - | 13.11. Stans | 300 Pers. | | | |
| - | 14.11. Hergiswil | 300 Pers. | | | |
| - | 15.11. Locarno | 400 Pers. | 1400 Pers. à durchschnittlich CHF 15 | CHF | 21000 |
| - | 17.11. Fellbach | 400 Pers. | Marketing eigenständig, Einnahmen Kollekte an Fellbach | | |

****Zusatzkonzert Kantorei Fellbach nahe Stuttgart am 17.11.2024



7. Verein Klangweltfinder – L'arte del suono und Projekt-Organigramm

Ziel und Zweck des Vereins Klangweltfinder – L'arte del suono mit Sitz in Hergiswil NW (Schweiz) besteht darin, Kulturprojekte zu fördern und eine Plattform zu bieten für interdisziplinäre Begegnungen mit Musik, Tanz, Theater, Kunst wie Malerei und Skulptur.

Ein besonderes Anliegen des Vereins ist die Förderung der Kunstpädagogik in allen Bereichen der Bildung. Kulturprojekte haben das Ziel, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Kunst und Musik nahe zu bringen, indem sie aktiv am künstlerischen Prozess beteiligt werden. Dadurch wird der Nachwuchs animiert, sich dem Chor, Orchester oder einer Band in seiner Wohnregion anzuschliessen.

Der Verein arbeitet Generationen übergreifend und verbindet Kulturräume zwischen Süd und Nord. Klangweltfinder.ch in Hergiswil NW und l-arte-del-suono.ch in Locarno TI als Nachfolgerin von Music for Choirs schaffen Begegnungsräume für Profis und Laien, um gemeinsames künstlerisches Wirken zu ermöglichen. Dabei wird auch das Publikum integriert.

Der Verein Klangweltfinder – L'arte del suono ist offiziell steuerbefreit. Personen mit schweizerischem Steuerdomizil können somit freiwillige Leistungen steuerlich zum Abzug bringen.

Vorstand Verein Klangweltfinder – L'arte del suono

Regula Deutsch, Präsidentin, dipl. Sozialtherapeutin im Kreativbereich in D, CH, ITA

Esther Haarbeck, Vizepräsidentin, Dirigentin, Sängerin, Musikerin, Chorleiterin in CH, D, ITA

Josef Barmettler, Kassier, ehemaliger Manager CSS Schweiz, CH

Beirat: Maria Maréchaux, Hergiswil NW
Emanuele Rampazzi, Locarno TI

Organigramm Pilotprojekt «Argentina meets Nidwalden and Ticino»



8. Die Aufführenden

Chor & Orchester «Alfonsina», Mitwirkende aus der Deutschschweiz, dem Tessin, Deutschland

Klassenchöre der Schulen Hergiswil NW, Locarno TI und Ascona TI

Kantorei Fellbach mit Dirigent Manuel Knoll, Fellbach bei Stuttgart (Deutschland)

Mitwirkende aus Chören in der Schweiz und Deutschland

Publikum

Martín Palmeri, Komponist und Pianist, Argentinien

Miriam Wettstein, Mezzosopran, Luzern

Mario Stefano Pietrodarchi, Bandoneon, Italien

Adriana Juri und Vincenzo Muollo, Choreografie/Tango-Tanz, Bellinzona/Madrid

Dulce Lauria und Adrià Ferreyra, Choreografie/Tango-Tanz, Buenos Aires und Stockholm

Yvo Wettstein, Konzertmeister, Luzern

Esther Haarbeck, Dirigentin, Schweiz/Italien

(siehe Details mit Links und QR-Codes im Anhang unter Porträts)



Vincenzo Muollo und Adriana Juri



Adrià Ferreyra und Dulce Lauria



9. Kooperationen

Barbara Ming, Gesamtschulleiterin, Schule Hergiswil NW
 Esther Weiss, Musikschulleiterin, Musikschule Hergiswil NW
 Francesca Dellea, Lehrerin, Liceo cantonale di Locarno TI
 Samanta Perpellini Maggi und Cristina Bianchetti, Lehrerinnen, Istituto Scolastico Ascona TI
 Judith Gander-Brem, Leitung Musik, Kath. Kirche Stans NW
 Franz Koch, Präsident, Kirche San Francesco, Locarno TI
 Manuel Knoll, Dirigent, Kantorei Fellbach der Evangelischen Kirchgemeinde Fellbach (D)
 Lucius Weber, Chorleiter diverser Chöre in Bern und Luzern, u.a. skbt.ch
 Emanuele Rampazzi, Accademia Ticinese di Arti Sceniche (ATAS), Locarno TI
 Dr. Christian Schweizer, Woche der Religionen Nidwalden des Vereins Religionen im Dialog
 Josef Barmettler, Horw LU, ehemaliger Manager Gesundheitswesen, Buchhaltung/Finanzen
 Daniel Bucurescu, Hamburg (Deutschland), Musiker, Kunstvermittler und Kulturmanager
 Maria Maréchaux, Hergiswil NW, Beraterin Sponsoring
 Cristina Bianchetti, Ascona TI, Pädagogin und Übersetzerin, Administration italienisch
 Monica Gerber, Stans NW, ehemalige Schulschreiberin, Administration deutsch
 Kirsten Klumpp, Deutschland, Grafik und Design
 Michelle Kiener-Buess, typoallee Frenkendorf BL, Web-Grafik-Multimedia
 Thomas Vaszary, Vaszary Media GmbH Hergiswil NW, Kommunikation
 Vernetzungsplattform Drehscheibe Nidwalden, drehscheibe-nw.ch

*«Die Misa und der Tango verbinden
 interreligiöse Spiritualität mit weltlichem Leben.
 Die lateinische Messe und der argentinische Tango
 schöpfen aus dem südamerikanischen Kultus,
 auch ausserchristlich und gesellschaftlich.
 Diese Kombination ist ein bemerkenswertes Phänomen.
 Die Verbindung von internationalen Profis
 aus Musik, Tanz und Gesang
 mit Chören, Orchester, Schüler und Schülerinnen
 aus Nidwalden und dem Tessin ist einmalig.»*

Dr. Christian Schweizer, Redaktor Helvetia Franciscana, Kirchenmusiker Kapuzinerkirche Stans, Mitglied Arbeitsgruppe Woche der Religionen Nidwalden Verein Religionen im Dialog

www.woche-der-religionen-nidwalden.ch

www.religionen-im-dialog.ch

www.kapuzinerkirche.ch



klangweltfinder.ch · l-arte-del-suono.ch



10. Chor «Alfonsina»: Das «Hörende Singen»

Chorsingen einmal anders. Esther Haarbecks Chorarbeit unterscheidet sich ein wenig von den herkömmlichen Methoden. Ihr Schwerpunkt liegt darin, dem Klang der einzelnen Stimme und dem Klang des Chores viel Aufmerksamkeit zu geben.

Jeder gestaltet seinen eigenen – quasi solistischen – stimmlichen Klangraum. Der Chorklang entsteht im aufeinander Hören. Das bedeutet, dass der gemeinsame Klang sich zunächst über einen starken individuellen Klangausdruck bildet und nicht primär über stimmliche Anpassung.



Die Homogenität des Chorklanges bildet sich in der Folge über das «Hörende Singen».

Die Erfahrung zeigt, dass mit dieser Herangehensweise eine neue Erfahrung des Zusammenklangs möglich wird und das Klangzentrum des Chores im individuellen Stimmraum erlebt werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt zeigt sich darin, dass das Erlernen des musikalischen Textes nicht nur – und vor allem nicht in erster Linie – über das rationale Verstehen geschieht. Es umfasst vielmehr gleichwertig das Hören, Nachsingen und Mitschwingen innerhalb des Chores wie auch im Klangdialog.

Diese Methode ist in der östlichen Musiktradition sehr verbreitet und hat zur Folge, dass der Raum der Musik sich entfalten und wirken kann. Anders ausgedrückt ermöglicht es, in die Musik einzutauchen. Es öffnet sich die Welt der Musik und die Kraft, Heilkraft, Kommunikation, Freude und Vitalität der Musik wird erlebbar.

Erklärungen, Interpretationen und normale Alltagskommunikation tritt zurück, um der Musik Raum zu geben. Das bietet jedem die Möglichkeit, neue Kommunikationsmodelle in der Musik zu erfahren. Für diese Art der Chorarbeit braucht es keine musiktheoretischen Vorkenntnisse, aber die Bereitschaft und Neugier sich überraschen zu lassen: von der eigenen Stimme und von der Musik.



11. Werke

Gedicht «Der Ruf» (El Llamado)

«El Llamado» (Der Ruf) ist ein Gedicht in zwei Strophen von Alfonsina Storni. Es gehört zu dem 1918 erschienenen Gedichtband «El Dulce Daño» (Der Süsse Schmerz). Es beschreibt einen magischen Moment im Kontakt mit der Natur, in dem alles in Harmonie und Balance zu sein scheint. Das unerwartete Erscheinen der Stimme des geliebten Menschen bricht dieses Gleichgewicht, was meisterhaft durch schöne Metaphern gespiegelt wird, die sich nur Alfonsina vorstellen kann. Es ist die Erhöhung der Liebe und der Gefühle.

Es ist Nacht, so still,
 Wenn Gott blinzelte
 Ich es hören könnte. Ich laufe.
 Im Dschungel treten meine Sohlen
 Auf das frische Gras,
 Das Tau sprengt.
 Die Sterne sprechen zu mir,
 Und ich küsse meine Finger,
 Veredelt mit weissem Mond.
 Augenblicklich bin ich zutiefst getroffen...
 Und das Herz bleibt stehen,
 Mein Haar kräuselt sich,
 Meine Schultern werden grösser;
 Oh, meine Finger blühen,
 Meine Glieder breiten Flügel aus,
 Ich werde sterben, ertränkt
 Von Lichtern und Düften...
 Mitten im Dschungel
 Ruft mich deine süsse Stimme...

(freie Übersetzung ins Deutsche
 in Zusammenarbeit mit
 Komponist und Dirigentin)

Es noche, tal silencio
 Que si Dios parpadeara
 Lo oyera. Yo paseo.
 En la selva, mis plantas
 Pisan la hierba fresca
 Que salpica rocío.
 Las estrellas me hablan,
 Y me beso los dedos,
 Finos de luna blanca.
 De pronto soy herida...
 Y el corazón se para,
 Se enroscan mis cabellos,
 Mis espaldas se agrandan;
 Oh, mis dedos florecen,
 Mis miembros echan alas,
 Voy a morir ahogada
 Por luces y fragancias...
 Es que en medio a la selva
 Tu voz dulce me llama...

(Spanischer Originaltext)



[El Llamado](#)



Lyrikerin Alfonsina Storni (1892-1938)



*Alfonsina Storni im Dokumentarfilm «Alfonsina»
von Regisseur Christoph Kühn, 2014,
Filmcoopi Zürich (Screenshot Trailer).*

Alfonsina Storni wurde 1892 in Lugano geboren und emigrierte mit ihren Eltern 1896 nach Argentinien. Die Schweizer Emigrantin setzte sich für Selbstbestimmung, Autonomie und für die Gleichstellung von Mann und Frau ein. In Lateinamerika gehört sie zu den bekanntesten Lyrikerinnen überhaupt. Hier in der Schweiz ist sie – mit Ausnahme des Tessins – aber nahezu unbekannt. In Buenos Aires sind eine Strasse, eine Bibliothek und eine Schule nach ihr benannt. Noch heute lernen südamerikanische Schüler und Schülerinnen ihre Gedichte auswendig.

Ihr erster Gedichtband, dessen Druck sie selber finanzierte, erschien 1916. Den Kredit dafür zahlte sie bis zu ihrem Lebensende ab. 1918, 1919 und 1920 folgten weitere Bände. Insbesondere der dritte Band erhielt hervorragende Kritiken und war innert kürzester Zeit ausverkauft. Er wurde mit zwei Literaturpreisen ausgezeichnet. 1922 erhielt Alfonsina Storni den «Premio Nacional», den argentinischen Staatspreis für Literatur.

Sie besang die Trostlosigkeit der Grossstadt und die Einsamkeit des modernen Lebens. Einige ihrer Gedichte wurden zum Skandal, denn so hatte in Buenos Aires noch keine Dichterin gewagt, die Desillusionierung der Liebe zum Gegenstand zu machen. Ihre Themen waren zu neu und für die damalige Zeit ungewöhnlich kritisch. 1925 brach sie mit der damals herrschenden romantischen bzw. symbolistischen Lyrik. Neben dem Schreiben unterrichtete sie Kinder in Schauspiel und schrieb eigene Stücke. Zudem setzte sie sich als Journalistin für die Rechte der Frauen ein.

1935 erkrankte sie an Brustkrebs, welchen sie mit Operationen und Chemotherapie besiegen konnte. 1938 nahm sich Alfonsina Storni nach einer erneuten Brustkrebsdiagnose das Leben.

In ihrem literarischen Schaffen befasste sich Alfonsina Storni oft mit den Bildern der Natur, insbesondere mit dem Wasser, in welchem sie eine unausgesprochene poetische Kraft sah. Regisseur Christoph Kühns Dokumentarfilm «Alfonsina» aus dem Jahre 2014 zeigt das bewegte Leben einer grossen Avantgardistin. Autorin Hildegard Keller gibt in erstmaligen deutschen Übersetzungen und Interpretationen tiefe Einblicke in das Leben und Schaffen der Lyrikerin. Und: Das durch Mercedes Sosa berühmt gewordene Lied «Alfonsina y el mar» (1969) besingt ihre Dichtung.

[Film Trailer](#)

Christoph Kühn



[Alfonsina Storni](#)

Website



[Buch](#)

Hildegard Keller



[Lied](#)

Mercedes Sosa



«Misa a Buenos Aires»

Die Misa a Buenos Aires, auch als Misatango oder Misa Tango bekannt, ist eine Messvertonung des argentinischen Komponisten Martín Palmeri im Stil des Tango Nuevo.

Das Werk wurde zwischen September 1995 und April 1996 komponiert und am 17. August 1996 im Teatro Broadway in Buenos Aires durch das Orquesta Sinfónica nacional de Cuba unter der Leitung von Fernando Álvarez uraufgeführt.

Die Aufführungsdauer beträgt zirka 40 Minuten. Den Text der Messe bildet das traditionelle Messordinarium in lateinischer Sprache:

| | |
|------------|-------|
| Kyrie | 00:00 |
| Gloria | 07:37 |
| Credo | 12:57 |
| Sanctus | 24:00 |
| Benedictus | 27:28 |
| Agnus Dei | 30:56 |

[WDR Klassik 9.8.2019](#)



In dem Werk verbindet der Komponist nach eigenen Angaben seine wichtigsten musikalischen Erfahrungen als Chorleiter und Tango-Arrangeur und -Interpret. Er verbindet Stilelemente verschiedener Kulturkreise: Melodisch und rhythmisch ist das Werk dem Tango Nuevo und dem Vorbild Astor Piazzollas verpflichtet, bedient sich aber gleichzeitig in vielerlei Hinsicht an der Formensprache der kirchenmusikalischen Tradition. So beginnt und endet das Werk mit geradezu schulbuchmässigen Fugen im «Kyrie» und im Abschnitt «Dona nobis pacem» des «Agnus Dei».

Palmeri übernahm selber den Klavierpart seiner «Misa a Buenos Aires» in Deutschland, Argentinien, Österreich, Belgien, Brasilien, Chile, Ecuador, Slowakei, Spanien, Holland, Israel, Italien, Lettland, Litauen, Russland, der Schweiz und den USA. Diese Komposition wurde beim Festival Europa Cantat 2009 in Utrecht (Niederlande) im Rahmen eines Ateliers von Dirigenten, Solisten und Orchestern interpretiert. Martín Palmeri führte gemeinsam mit dem Kölner Domchor und Mitgliedern des Gürzenich-Orchesters Köln, unter der Leitung von Eberhard Metternich, die Misa Tango im Oktober 2013 in einem Konzert zu Ehren von Papst Franziskus auf. Das Konzert wurde von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in der Römer Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio organisiert.

Am 18. Januar 2015 wurde das Werk bei einer Grossaufführung mit einem international besetzten Chor in der Carnegie Hall, New York City, aufgeführt. Aus Anlass des 20. Jahrestags der Uraufführung wurde dieses Event am 17. April 2016 unter der Leitung des Komponisten am selben Ort wiederholt.



Misa Tango

Eine Herausforderung zwischen Himmel und Erde: Dank dem Tango schufen Besinnung, Introspektion und geistige Erneuerung eine neue künstlerische Dimension. Diese entwickelt sich zwischen einem zutiefst irdischen Tanz wie dem Tango und spiritueller Musik und katapultiert sie in andere Welten. Daraus entstand die wunderbare Misa Tango des argentinischen Komponisten Martín Palmeri. Die beiden Tango-Tänzer, Künstler, Choreografen und Lehrer an der 1881 Tango Academy in Bellinzona, Adriana Juri und Vincenzo Muollo, widmen ihr Leben dem Tanz und dem argentinischen Tango. Wunsch und Inspiration kommen zusammen, wenn die beiden in künstlerischer Form den Evolutionsprozess eines ganzen Lebens darstellen.

Der Tanz könnte fälschlicherweise nur einseitig betrachtet werden: als frivole Leichtigkeit eines ästhetischen, sinnlichen Ausdrucksraumes, als Ausweg für gute Laune, als Befreiung des Kopfes von schweren Gedanken oder als therapeutisches Heilmittel.

Wenn wir jedoch verstehen, dass der Tanz auf mythologischer und kultischer Ebene mit Geburt, Leben, Natur, Fruchtbarkeit und Tod verbunden ist, bekommt er dadurch einen ganz anderen Stellenwert. Die Tangotänze zu den erhabenen Tönen der Misa Tango bieten einen inspirierenden Zugang zum Jenseits an.

Der Tango wurde ursprünglich als sündig und unanständig betrachtet und erst 1912 von Papst Pius X. genehmigt. 2009 erklärte die UNESCO den Tango zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit.


Der Tango ist eine Allegorie des Lebens selbst, eine Begegnung, die zu Forschung und Kommunikation innerhalb einer horizontalen, fairen und gleichberechtigten Einheit führt. Die Körper fließen tanzend ineinander, mit wechselnden Energien des Weiblichen und Männlichen. In seiner Manifestation nutzt der Tango pulsierend polarisierend die reine Vertikalität zwischen Himmel und Erde und ihre verschiedenen Ebenen. Damit ist der Tango fest und ätherisch in der Umarmung unserer Zeit.

[Misa Tango](#)



UBS Switzerland: Einzahlungsschein mit QR-Code

Erstellt mit qrbill.ubs.com Vor der Einzahlung abzutrennen

| | | |
|---|---|--|
| <p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH03 0024 6246 1376 0701 C klangweltfinder -L'arte del suono Bürgenweg 4 6052 Hergiswil</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse) []</p> <p>Währung Betrag [] CHF []</p> <p style="text-align: center;">Annahmestelle</p> | <p>Zahlteil</p>  <p>Währung Betrag [] CHF []</p> | <p>Konto / Zahlbar an CH03 0024 6246 1376 0701 C klangweltfinder -L'arte del suono Bürgenweg 4 6052 Hergiswil</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse) []</p> |
|---|---|--|

✂

Twint QR-Code (Verhandlungen laufen)

Raise Now-Spendenplattform (Verhandlungen laufen)



Anhang

Budget-Details

Porträts

Kooperations-Bestätigungen



Budget-Details

| Budget Bildung + Musik 2024 | pauschal | PWE1 | PWE2 | GP | K1 | WS1 | K2 | WS2 | K3 | WS3 | WS4 | K4 | K5 | Aufwand | TOTAL | Legenden |
|---------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
| Daten | in CHF | 26./27.10 | 9./10.11. | 10.11. | 10.11. | 11./12.11 | 13.11. | 14.11. | 14.11. | 15.11. | 15.11. | 15.11. | 17.11 | | | PWE = |
| Ort | | TI | NW | Stans | Stans | Hwil | Stans | Hwil | Hwil | Locarno | Locarno | Locarno | Fellbach | | | Probe-Weekend |
| Projektleitung | 3'000 | | | | | | | | | | | | | 3'000 | 3'000 | |
| Administration + Produktionorg. | 5'000 | | | | | | | | | | | | | 5'000 | 5'000 | GP = |
| Sponsoring: Org.+Prov. 10-20% | 20'000 | | | | | | | | | | | | | 20'000 | 20'000 | Generalprobe |
| Klangweltfinder Overhead 3.0% | 4'000 | | | | | | | | | | | | | 4'000 | 4'000 | |
| Auftragsarbeit Komponist | 5'000 | | | | | | | | | | | | | 5'000 | 5'000 | K = |
| Choreografie Tango | 2'000 | | | | | | | | | | | | | 2'000 | 2'000 | Konzert |
| Gage Dirigentin/Dirigent (1) | 1'500 | 400 | 400 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 4'800 | | |
| Gage Konzertmeister (1) | 1'000 | 200 | 400 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 4'100 | | WS = |
| Gage Piano/Komponist (1) | | 200 | 200 | 400 | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 | 300 | 300 | 500 | 500 | 4'900 | | Workshop |
| Gage Mezzosopran (1) | | | 300 | 400 | 400 | | 400 | | 400 | | | 400 | 400 | 2'700 | | |
| Gage Bandoneon (1) | | | | 400 | 400 | | 400 | | 400 | | | 400 | 400 | 2'400 | | |
| Gage Tango-Tanz (4) | | | 600 | 800 | 800 | | 800 | | 800 | | | 800 | 400 | 5'000 | | |
| Gage Orchester (5 Profis à 200) | | | 750 | 1'000 | 1'000 | | 1'000 | | 1'000 | | | 1'000 | 1'000 | 6'750 | | |
| Gage Orchester (30 Laien à 50) | | | | | 1'500 | | 1'500 | | 1'500 | | | 1'500 | 1'500 | 7'500 | | |
| Gage Chor (5 Profis à 200) | | | 750 | 1'000 | 1'000 | | 1'000 | | 1'000 | | | 1'000 | 1'000 | 6'750 | | |
| Gage Chor (50 Laien à 50) | | | | | 2'500 | | 2'500 | | 2'500 | | | 2'500 | 2'500 | 12'500 | 57'400 | |
| Raummierte, Podeste | | 1'000 | 1'000 | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 | 250 | 250 | 1'000 | 500 | 7'000 | 7'000 | |
| Verpflegung | 1'000 | 300 | 300 | 100 | 500 | 100 | 500 | 100 | 500 | 100 | 100 | 500 | 1'000 | 5'100 | | |
| Übernachtungen | 2'000 | | | | | | | | | | | | 1'000 | 3'000 | | |
| Flug-, Reise- + Transportkosten | 6'500 | | | | | | | | | | | | 2'000 | 8'500 | 16'600 | |
| Kick Off CH + Finale Fellbach | 4'000 | | | | | | | | | | | | | 4'000 | 4'000 | |
| Notenmaterial + Klavier | 2'000 | | | | 1'000 | | 1'000 | | 1'000 | | | 1'000 | 1'000 | 7'000 | | |
| Ton und Licht | | | | | 700 | | 700 | | 700 | | | 700 | 700 | 3'500 | 10'500 | |
| Logo und Design | 4'000 | | | | | | | | | | | | | 4'000 | | |
| Drucksachen dt + ital | 2'000 | | | | | | | | | | | | | 2'000 | | |
| Dossier, Website, Textbausteine | 8'000 | | | | | | | | | | | | | 8'000 | | |
| Inserate: Print, Bus, Zug, Kino | 8'000 | | | | | | | | | | | | | 8'000 | | |
| Social Media dt und ital | 2'000 | | | | | | | | | | | | | 2'000 | | |
| Medienarbeit dt + ital | 3'000 | | | | | | | | | | | | | 3'000 | | |
| Fotografie | 1'500 | | | | | | | | | | | | | 1'500 | | |
| Postadressen, Web-Hosting, Dom. | 500 | | | | | | | | | | | | | 500 | | |
| Übersetzungen Italienisch | 3'000 | | | | | | | | | | | | | 3'000 | 32'000 | |
| TOTAL | 89'000 | 2'100 | 4'700 | 5'100 | 11'300 | 1'600 | 11'300 | 1'600 | 11'300 | 1'150 | 1'150 | 11'800 | 14'400 | 166'500 | 166'500 | |
| Budget Bildung + Musik 2024 | pauschal | PWE1 | PWE2 | GP | K1 | WS1 | K2 | WS2 | K3 | WS3 | WS4 | K4 | Opt. K5 | Aufwand | TOTAL | |



Porträts



Esther Haarbeck, Dirigentin

Die gebürtige Deutsche ist Musiklehrerin an der Musikschule Hergiswil NW sowie Sängerin und Chorleiterin verschiedene Chöre im Tessin und in der Innerschweiz. Sie lebt in Italien und in der Schweiz.

Haarbeck absolvierte ein Studium der Musikpädagogik und des Gesangs bei Edith Kertész. Sie besuchte Kurse bei Albrecht Ostertag, Marianne Müller, Volker Deutsch und Christoph Brunner in Dirigieren und Kammermusik, in Gesang mit Improvisationen und in Musiktherapie. Neben den

Kompositionen klassischer Komponisten widmet sie sich dem Studium neuer Ausgaben klassischer und moderner Komponisten und der Förderung zeitgenössischer Komponisten, insbesondere Ivo Antognini aus dem Tessin und Martín Palmeri aus Argentinien.

In der Musik zieht sie es vor, den Chor dazu zu bringen, sein Repertoire mit kompletten Werken für Chor und Orchester und mit A cappella-Werken zu erweitern. In ihrer musikalischen und pädagogischen Arbeit sensibilisiert sie Chorsängerinnen und Chorsänger für das Singen in grossen und kleinen Ensembles. In kleinen Ensembles, wie Quartetten oder Oktetten, führt sie hin zu neuen Ausarbeitungen der Gesangstechnik und der musikalischen Struktur. Sie fördert damit die gegenseitige Beeinflussung, die sowohl neue Bindungen als auch den gegenseitigen Austausch und die Veränderung von stimmlichen und interpretatorischen Haltungen begünstigt.

[Esther Haarbeck](#)



[Esther Haarbeck Musikschule Hergiswil](#)





Yvo Wettstein, Konzertmeister

Heute in Luzern lebend, wuchs Yvo Wettstein im Tessin auf und studierte Violine an der Musikhochschule CSI Lugano bei Carlo Chiarappa. 1997 absolvierte er das Lehrdiplom. Weitere Studien führten ihn ans Konservatorium in Lausanne, wo er bei Pierre Amoyal und Patrick Genet das Konzertreifeiplom erlangte. 2002 folgte das Solistendiplom an der Musikhochschule in Luzern bei Giuliano Carmignola. Wettstein belegte Meisterkurse am Mozarteum sowie in Paris und Brügge bei Gérard Poulet und Luca Pfaff.

Wettstein spielte interim mit dem Tonhallen-Orchester Zürich. Er war von 2002 bis 2007 fixes Mitglied der Festival Strings Lucerne. Prägend für Wettstein ist die enge Zusammenarbeit mit dem Schweizer Komponisten Alfred Knüsel (*1941); mehrfach interpretierte er dessen Werke und spielte Uraufführungen der Kompositionen.

Wettstein spielte als Solist mit verschiedenen Orchestern, u.a. dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Serenade Chamber Orchestra Yerevan und den Filarmonici di Verona. Als Kammermusiker konzertierte er in zahlreichen Duo-, Trio- und Quartettformationen; u.a. mit Duofollia. Mehrere CD-Aufnahmen wurden bei den Labels Oehms Classic, Sony Classic, Arte Nova Classics und Classics2000 veröffentlicht.

2004 gründete er gemeinsam mit weiteren Berufsmusikern das Kammermusikensemble Ensemble Varioso. Seit 2010 ist er Violinist des Luzia von Wyl Ensembles. Bei Kammermusikkonzerten tritt er häufig zusammen mit der Mezzosopranistin Miriam Wettstein auf. Yvo Wettstein spielte und leitete auch gemeinsame Chor- und Kirchenkonzerte, so 2010 mit dem Orchestra Sinfonietta Variabile und Coro Misto di Locarno in Ascona und Massagno. Im Rahmen dieser Konzertreise trat Yvo Wettstein unter anderem als Solist in Antonio Vivaldis Violinkonzerten «Die vier Jahreszeiten» auf.

Er spielt eine Violine von Giuseppe Scarpella von 1871 und unterrichtet Violine an der Musikschule in Hergiswil NW.

[Yvo Wettstein](#)



[Yvo Wettstein Musikschule Hergiswil](#)



Martín Palmeri, Komponist und Pianist

Seine Vorfahren stammen aus Italien und Dänemark. Er studierte in Argentinien und Italien Komposition bei Daniel Montes, Marcelo Chevalier, Rodolfo Mederos, Virtú Maragno und Edgar Grana (New York), Chorleitung bei Antonio Russo und Nestor Zadoff, Dirigieren bei Mario Benzecry, Gesang bei Amalia Estévez und José Crea und Klavier bei Eduardo Páez und Orlando Tripodi.



Martín Palmeri ist Komponist von Vokal- und Instrumentalwerken, von denen viele in Form und Harmonik des Tango Nuevo inspiriert sind, darunter Opern, Oratorien, Chor- und Orchesterkompositionen. Palmeri übernahm den Klavierpart seines bekanntesten Werkes Misa a Buenos Aires (Misatango) bei Aufführungen in Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Frankreich, Holland, Israel, Italien, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, der Slowakei, Spanien, der Schweiz, der Türkei und den USA. Die Komposition wurde beim Festival Europa Cantat 2009 in Utrecht (Niederlande) im Rahmen eines Ateliers von Dirigenten, Solisten und Orchestern interpretiert. Martín Palmeri konzertierte die Misatango im Oktober 2013 gemeinsam mit dem Kölner Domchor und Roma Sinfonietta zu Ehren von Papst Franziskus. Das Konzert wurde von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra organisiert und in Rom in der Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio aufgeführt.

Im Jahr 2003 verlieh ihm der nationale Kunstfonds Argentiniens den ersten Preis in dem Genre «Sinfonisches Werk» beim Kompositionswettbewerb Juan Carlos Paz für sein Concierto de Danzas für Cello und Orchester. Die Universität von Rosario zeichnete ihn 2010 mit dem ersten Preis für «National Choral Arrangements» aus. Palmeri erhielt zudem den ersten Preis für ein Chor-Arrangement vom argentinischen Chorverband AAMCANT im Jahr 2011.

Mehrere CDs mit Palmeris Kompositionen sind in Italien, Lettland, Deutschland und Argentinien erschienen.

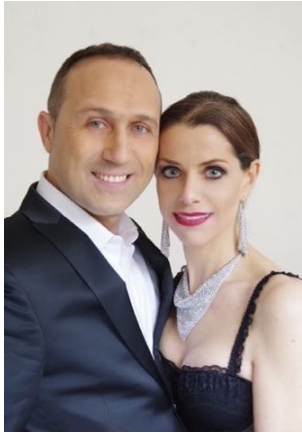
Martín Palmeri lebt in Paraná in der Provinz Entre Ríos, Argentinien.

[Martín Palmeri](#)



[Misatango Festival](#)





Vincenzo Muollo und Adriana Juri, Tango-Tanzpaar und Leitung Choreographie

Tanzen ist für Vincenzo Muollo in erster Linie Leidenschaft. Er begann mit Breakdance und ging zum Steptanz über. 1994 entdeckte er den Tango und begann im Tessin Tango zu tanzen. Im Jahr 2000 lernte er Adriana kennen und schloss sich ihr in Madrid an. Er verliess seine etablierte Tangoschule im Tessin und die Vereinigung der Freunde des argentinischen Tangos, die er ein Jahr zuvor mitgegründet hatte.

1997 beschloss Adriana Juri, alles hinter sich zu lassen, ihrem Traum zu folgen und nach Spanien zu gehen, um an der berühmten Flamenco-Akademie Amor de Dios in Madrid zu studieren. Dort nahm sie Flamenco- und klassischen Tangounterricht. Durch den ständigen Besuch in den Milongas wurde ihr klar, dass der Tango ihr am meisten entspricht.

Seit 2000 sind Vincenzo und Adriana ein festes Paar, im Tanz wie im Leben. Sie liessen sich in Madrid nieder und widmeten sich beruflich dem Studium und der Vertiefung des Tangos. Sie unterrichteten und traten in Schulen, Theatern und bei Festivals in grossen spanischen Städten und im Ausland auf.

Im Jahr 2005, zeitgleich mit der Geburt ihres ersten Kindes, kehrten sie ins Tessin zurück und nahmen die in Locarno gegründete Tangoschule wieder auf, die «Vincenzo e Adriana Tango Academy». Im folgenden Jahr eröffneten sie auch ein Büro in Bellinzona.

Im Jahr 2010 zogen sie für einige Zeit nach Buenos Aires, wo sie ihre berufliche Erfahrung in der DNI Tangoschule unter der Leitung der grossen Tänzerin und Choreografin Dana Frigoli vertieften. Dies leitete eine radikale Wende ein in ihrer Art, Tango zu tanzen und Tango zu unterrichten. Während ihres Aufenthalts in Argentinien nahmen sie an mehreren Shows teil, darunter Amador und Nocturna, und tanzten in zwei wichtigen Theatern der Hauptstadt. Sie traten auch in der berühmten Sunderland Bonaerense Milonga auf. Seit 2011 sind sie zusammen mit zwanzig anderen europäischen Tanzpaaren Teil einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Mariano Chicho Frumboli, einem grossen zeitgenössischen Tangotänzer.

1881 ist das Jahr, in dem der argentinische Tango in Buenos Aires geboren wurde. Die Schule für Tangotanz im Tessin wurde von Adriana Juri und Vincenzo Muollo Ende der 1990er Jahre gegründet und 2015 in «1881 Tango-Academy» umbenannt. Ein Unterrichtsprinzip ist die gründliche Analyse der Körperfunktionen und deren Anwendung auf den Tanz, was zu einem weichen, bequemen, funktionellen und natürlichen Tanz führt. Seit 2012 organisieren Adriana und Vincenzo mit international bekannten argentinischen Tänzern eine internationale Veranstaltung, die dem argentinischen Tango gewidmet ist. Im Jahr 2019 organisierten sie als künstlerische Leiter das Jubiläum von Tango Si Quiero, um 25 Jahre Tango im Tessin zu würdigen.

[Vincenzo Muollo und Adriana Juri](#)



[1881 Tango Academy in Bellinzona](#)





Adrià Ferreyra und Dulce Lauria Tango-Tanzpaar und Choreographie

Die meiste Zeit seines Lebens hat der in Buenos Aires (Argentinien) geborene und aufgewachsene Adrià Ferreyra als Tangotänzer und Tangolehrer verbracht. Mit neun Jahren begann er Tango zu tanzen und bereits mit 14 Jahren teilte er sein Wissen und seine Fähigkeiten mit anderen.

Während seiner aktiven Zeit als Tänzer nahm er an verschiedenen Turnieren und Anlässen teil. Er trat für viele Unternehmen auf und machte sich so auch international einen Namen. Zwölf Jahre lang war er fester Teil der DNI Tangoschule; als Lehrer wie auch als Mentor und Chef-Ausbildner der Tangolehrkräfte. Neben seinen Auftritten als Mitglieder der DNI Tango Company wirkte er auch als Assistent für Choreographie unter der Leitung seiner früheren

Tanzpartnerin Dana Frigoli, Direktorin der Tangoschule und der Tango Company. Er tanzte mit Dana Frigoli an den bekanntesten Tango-Festivals der Welt.

Adrià Ferreyra ist bekannt für seinen leidenschaftlichen Unterricht, alles für seine Studierenden zu geben, um die Ziele zu erreichen. Er ist ein gefragter Lehrer, der es sich zum Ziel gemacht hat, sein Wissen und seine Liebe für den Tango an alle Tango-Enthusiasten weiterzugeben.

Dulce Lauria ist eine erfahrene Tangotänzerin, die in Buenos Aires (Argentinien) geboren und aufgewachsen ist. Mit 18 Jahren verliebte sie sich in den Tango und begann ihre Entwicklung in den legendären Milongas der Stadt. Zwei Jahre später wurde sie in die bekannte DNI Tangoschule aufgenommen, wo sie während sechs Jahren als Tänzerin und Ausbilderin unterrichtet wurde. Danach bereiste sie die Welt und tanzte und unterrichtete in vielen Ländern.

Um ihre Ausdruckskraft zu verbessern und ihr Verständnis für biomechanische Prozesse zu vertiefen, wurde Dulce Lauria Yogalehrerin und absolvierte eine Ausbildung in zeitgenössischem Tanz und Schauspiel. Sie ist eine sensible Tänzerin mit einem analytischen Verstand und jahrelanger Erfahrung. Sie liebt es, ihre Schüler mit einem emphatischen und praktischen Ansatz zu begleiten.

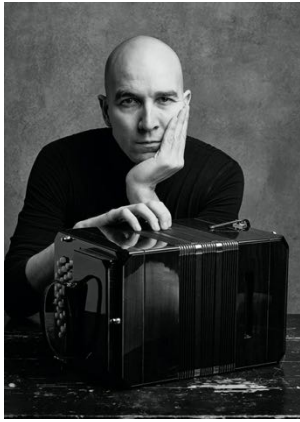
Im Jahre 2020 schlugen Adrià und Dulce ein neues Kapitel auf in ihrem beruflichen und privaten Leben. Seither unterrichten und performen sie gemeinsam in Buenos Aires und in Europa. Seit kurzer Zeit leben die beiden in Stockholm (Schweden). Sie bauen dort ihre eigene Schule auf zusammen mit Juan Pablo Canavire und Sara Westin – die Somos Tango Stockholm.

[Adrià Ferreyra und Dulce Lauria](#)



[Somos Tango Stockholm](#)





Mario Stefano Pietrodarchi, Bandoneon

Mario Stefano Pietrodarchi wurde am 26. Dezember 1980 in Atesa (Italien) geboren. Er begann mit neun Jahren Akkordeon zu spielen und wechselte später aufs Bandoneon (Ziehharmonika).

Von 1993 bis 2001 studierte er an der F. Fenaroli Civic Music School in Lanciano bei MC Calista und MC Chiacchiaretta. 2007 schloss er mit Auszeichnung das Konservatorium Santa Cecilia in Rom ab.

Am Montreal Jazz Festival 2006 spielte Mario Stefano Pietrodarchi «I colori del mare» zusammen mit Gabriele Mirabassi und Pietro Tonolo; ein Projekt der EGEA Record Company. Am 25. Mai 2009 spielte er im Colosseum in Rom zusammen mit Andrea Bocelli, Angela Gheorghiu, Andrea Griminelli und dem Abruzzo Symphonie Orchester. Der Anlass «L'alba separa dalla luce l'ombra» war ein Spendenkonzert für die Erdbebenopfer in den Abruzzen (Italien) und wurde von den TV-Sendern RAI1 und RAI SAT übertragen.

Am 25. Dezember 2010 performte der Bandoneon zusammen mit dem Orchester Giovanile Italiana ein Konzert für Leben und Frieden in Bethlehem. In der Arena von Verona spielte er am 1. Juni 2011 mit Erwin Schrott zum 150. Geburtstag der Italienischen Unabhängigkeit. Beide Konzerte wurden vom TV-Sender RAI übertragen. Weitere Konzerte mit Erwin Schrott und Anna Netrebko fanden 2012 in Deutschland, England und Dänemark statt. Im selben Jahr entstand eine Aufnahme des Live-Konzerts «Live in Portofino» als Gast von Andrea Bocelli. 2013 kam es zu einem weiteren Gastauftritt mit Andrea Bocelli, Riccardo Cocciante, Pino Daniele und Simona Molinari am Konzert «Teatro del Silenzio». 2014 spielte er mit Andrea Bocelli in der Ulker Sport Arena in Istanbul. 2018 entstand für Sony Records eine Aufzeichnung der «Tango Seasons» an der Seite von Andrés Gabetta mit dessen fantastischen Barock-Ensemble Cappella Gabetta.

Neben vielen Auftritten in Italien gab Mario Stefano Pietrodarchi Konzerte in England, Frankreich, Belgien, Dänemark, Kroatien, Serbien, Deutschland, den USA, Polen, Portugal, Finnland, Schweiz, Ungarn, Kanada, Armenien, Russland, Israel, Bosnien und Herzegovina, Bulgarien, Türkei, Libanon, Ukraine, Uruguay, Kasachstan, Weissrussland und China.

[Mario Stefano Pietrodarchi](#)



[Mario Stefano Pietrodarchi](#)



Miriam Wettstein, Mezzo-Sopran

Miriam Wettstein ist in Basel geboren und aufgewachsen.

Nach der Matura studierte sie Gesang am Conservatoire de Lausanne bei Katharina Begert. Sie besuchte die Opernstudios «Gioco vocale» in Genf und OVS in Zürich.

Es folgten weiterführende Studien bei Elisabeth Glauser (Musikhochschule Bern), Meisterkurse bei Alain Garichot, Paris (Szenisches Singen), Gérard Buquet, Paris (zeitgenössische Musik), Elisabeth Glauser und Christa Siebert-Freund.



Sie tritt regelmässig als Solistin in verschiedenen Kammermusikformationen auf. Ihr besonderes Interesse gilt der Aufführung zeitgenössischer Werke. Mehrfach interpretierte sie Werke und sang Uraufführungen des zeitgenössischen Schweizer Komponisten Alfred Knüsel (*1941).

Miriam Wettstein ist Mutter zweier Töchter. Sie lebt in Luzern.

[Miriam Wettstein](#)



[Miriam Wettstein Musikschule Region Malters LU](#)





Manuel Knoll, Kantorei Fellbach (Deutschland)

Manuel Knoll, Chorleiter und Organist, studierte an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg evangelische Kirchenmusik im Bachelor und Master. Er studierte u.a. bei Prof. Bernd Stegmann und Prof. Michiya Azumi (Chorleitung), Patrick Fritz-Benzing und Maria Mokhova (Orgel), Gerhard Luchterhandt (Improvisation) und Ekehard Abele (Gesang). Wertvolle Anregungen erhielt er auf Meisterkursen bei Ton Koopmann, Sietze de Vries, Prof. Martin Sander, Christoph Bornheimer, Prof. Christiane Michel-Ostertun und Prof.

Wolfgang Schäfer. Von 2021 bis 2022 war er Assistent von KMD Stefan Skobowsky an der Kilianskirche Heilbronn und dirigierte dort u.a. den Bach-Chor Heilbronn sowie das Vokalensemble Heilbronn.

Seit Oktober 2022 ist Manuel Knoll neu als Kantor der Lutherkirche Fellbach tätig, wo er einen Kinderchor aufbaut, die Kantorei Fellbach leitet und neue Konzertformate wie die Konzertreihe «Orgelmusik zur Marktzeit» an der bedeutenden Lenter-Orgel organisiert und durchführt. Konzerte als Organist, Chorsänger, u.a. im Frankfurter Kammerchor, Kammerchor Figure Humaine, sowie Mitglied und Dirigent des Männer-Vokalensembles «MannSingt» hatte er in der St. Paul's Cathedral London, der Heiliggeistkirche Heidelberg, St. Katharinen Frankfurt a.M., der Stiftskirche Stuttgart, dem Dom zu Speyer, dem Dom zu Altenberg, der Liederhalle Stuttgart sowie im Staatstheater Stuttgart. Parallel zu seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker absolviert er ein Aufbaustudium im Fach Chorleitung bei Prof. Denis Rouger an der HMDK Stuttgart.

Die Kantorei Fellbach ist ein traditionsreicher Chor und an der Lutherkirche Fellbach nahe Stuttgart beheimatet. Sie erfreut sich seit der Wiedergründung im Oktober 2022 regen Zulaufs. Unter dem neuen Leiter Manuel Knoll ist die Kantorei dabei, die reiche Fellbacher Chorlandschaft um eine eigenständige, interessante Farbe zu bereichern. Die Verankerung in der Kirchengemeinde, die Gestaltung von Festgottesdiensten und die Durchführung von Konzerten ist ihr ebenso Anliegen wie die Erkundung neuer Orte, Formate und Kooperationen.

Geistliches Repertoire der reichhaltigen kirchenmusikalischen Traditionen zwischen Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn-Bartholdy wird kontrastiert und erweitert durch die Erarbeitung und Aufführung der Werke zeitgenössischer Komponisten. Ein Schwerpunkt in der Probenarbeit liegt in der chorischen Stimmbildung.

[Manuel Knoll](#)



[Kantorei Fellbach \(D\)](#)



Kooperations-Bestätigungen

Die Reservationen der Räume für die Schul-Workshops, Probelokale und Konzertorte wurden durch die Kooperationspartnerinnen bestätigt.

Alle Räume für die Probewochenenden im Tessin und in Nidwalden, für alle Schul-Workshops in Hergiswil NW und Locarno TI sowie die fünf Konzertorte in Stans NW, Hergiswil NW, Locarno TI und Fellbach (D) sind gesichert.

Darin eingeschlossen sind auch Nebenräume für Garderobe, Aufenthalt und Verpflegung der Mitwirkenden.

Reserviert sind auch die Orte für den Kick Off und das Finale aller Mitwirkenden sowie den Sponsorinnen und Sponsoren.

Twint QR-Code (Verhandlungen laufen)

Raise Now-Spendenplattform (Verhandlungen laufen)

UBS Switzerland: Einzahlungsschein mit QR-Code

| Empfangsschein | | Zahlteil | |
|--|--|--|--|
| Konto / Zahlbar an CH03 0024 6246 1376 0701 C klangweltfinder -L'arte del suono Bürgerweg 4 6052 Hergiswil | | Konto / Zahlbar an CH03 0024 6246 1376 0701 C klangweltfinder -L'arte del suono Bürgerweg 4 6052 Hergiswil | |
| Zahlbar durch (Name/Adresse) | | Zahlbar durch (Name/Adresse) | |
| Währung Betrag | | Währung Betrag | |
| CHF | | CHF | |
| Annahmestelle | | QR-Code | |



Internationales Pilotprojekt Bildung und Kultur

«MISA TANGO»

Uraufführung «El Llamado»

mit Tango-Tanz

2024

Februar bis November



ARGENTINA MEETS
NIDWALDEN AND TICINO



klangweltfinder.ch · l-arte-del-suono.ch

